

Datum: 14.01.2014

BO BERNER OBERLÄNDER
und Oberländisches Volksblatt **OV**



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

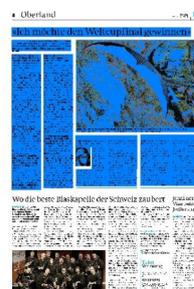
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'873
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 48.2
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 1
Fläche: 2'117 mm²

UNTERSEEN

Wyss startet heute zum Weltcupfinal

Als zurzeit bestklassierter Oberländer Gleitschirmpilot nimmt heute Stefan Wyss im brasilianischen Valadares den Weltcupfinal in Angriff. Sein Ziel ist klar: Er will gewinnen.



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'873
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 48.2
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 4
Fläche: 67'562 mm²

«Ich möchte den Weltcupfinal gewinnen»



Luftiges Training hoch über dem Bödelibad und der Goldey in Interlaken: Stefan Wyss letzte Woche mit seinem neuesten Wettkampfschirm. Ab heute kämpft der Unterseener am Weltcupfinal in Brasilien um einen Spitzenplatz im Gesamtweltcup.

Bruno Petroni

UNTERSEEN Heute Dienstag startet Stefan Wyss in Brasilien zum Weltcupfinal der Gleitschirmpiloten. Wir sprachen mit dem zurzeit besten Oberländer Weltcuppiloten kurz vor seiner Abreise über seine 20-jährige Fliegerkarriere – und seine Zukunft.

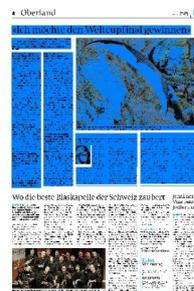
Stefan Wyss, Sie kehren neun Jahre nach Ihrem WM-Bronzeerfolg im brasilianischen Valadares an die Stätte Ihrer grössten Erfolge zurück. Was erwarten Sie vom bevorstehenden Weltcupfinal?

Stefan Wyss: Zunächst ist es tragisch, dass die Finalwoche nicht wie geplant im 130 Kilometer

südöstlich davon liegenden Bairo Guandu stattfinden kann. Dies, nachdem dort kürzlich bei den schlimmsten Unwettern seit vielen Jahrzehnten viele Menschen ihr Leben verloren haben. Diese ganze menschliche Tragik geht mir sehr nahe. Da rückt der Sport weit in den Hintergrund. Für mich als Wettkampfpilot ist die Rückkehr nach Valadares je-

doch trotz allem ein gutes Omen: Ich habe sehr gute Erinnerungen an diese Region – nicht zuletzt wegen des WM-Erfolgs und gleichzeitigen Sieges der Nationenwertung. Auch die anderen Schweizer Piloten kennen und mögen dieses Gebiet.

Wie haben Sie sich auf den Weltcupfinal vorbereitet?



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'873
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 48.2
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 4
Fläche: 67'562 mm²

Ich habe viel Wettkampferfahrung. Gerade im Gebiet Valadares war ich schon oft und konnte bereits mehrmals auf Podestplätze fliegen. Auch habe ich mich gut an das neue Material gewöhnt. Um körperlich fit zu bleiben, konnte ich nebst viel Langlauf, Biken und Berglauf auch im Power Plaza Unterseen trainieren.

Dann wären Sie ja topfit für eine Teilnahme am X-Alps, dem härtesten Gleitschirmrennen der Welt über den gesamten Alpenkamm von Salzburg bis nach Monaco...

Nein. Rein fliegerisch wäre ich zwar sicherlich auf einem sehr guten Niveau, aber konditionell würde das niemals ausreichen. Ich verfolge dieses extrem spannende Rennen lieber als Zuschauer.

Als 37-Jähriger gehören Sie an der internationalen Spitze

bereits zu den «Oldies». Sie haben sich bestimmt schon

Gedanken über Ihre Zukunft gemacht.

«Oldie» ist gut: Mit dem 50-jährigen Italiener Luca Donini habe ich ein grosses Vorbild, das den Jüngeren in der internationalen Gleitschirm-Wettkampfszene immer wieder zeigt, wo es langgeht, und regelmässig Rennen gewinnt. Für später habe ich verschiedene Möglichkeiten offen. So betreibe ich gemeinsam mit meinem Bruder Roland und dessen Partnerin seit acht Jahren das Tandem-Passagierflug- und Outdoorunternehmen Skywings Adventures GmbH. Zudem habe ich mit meinem Freund Peter Neuenschwander unter demselben Firmennamen eine kleine Gleitschirm-Flugschule laufen. Auch habe ich die Option, auf meinen ursprünglich erlernten Beruf als Gymnasiallehrer zurückzukommen. Es ist aber durchaus möglich, dass ich in ein paar Jahren eine ganz andere

Herausforderung anpacke. Vorerst gilt mein Interesse und Engagement aber dem Wettkampffliegen.

Als erfahrener Weltcuppilot schwören Sie auf Ihre Freiheit in Bezug auf die Wahl der Gleitschirmmarke. So fliegen Sie seit Anfang Jahr mit dem neuen «Formel 1»-Schirm Ozone Enzo 2. Worauf achten Sie bei der Wahl Ihres Fluggerätes?

Es sind viele Details, die für die Wahl ausschlaggebend sind. Grundsätzlich will ich mich am Schirm wohlfühlen. Auch muss er gut steigen – dies ist gerade im brasilianischen Flachland diese Woche matchentscheidend. Heutzutage muss für die Teilnahme am Weltcup jeder Wettkampfschirm zertifiziert sein, was für die Fairness förderlich ist. Bezüglich Schirmhersteller bevorzuge ich, freie Wahl zu haben.

Interview: Bruno Petroni

STEFAN WYSS

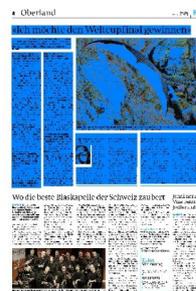
Aufgewachsen ist Stefan Wyss in Ringgenberg. Seit drei Jahren wohnt er gemeinsam mit seiner



Partnerin Barbara Häberli in Unterseen. Wyss fliegt seit 20 Jahren Gleitschirm. Ausschlaggebend dafür war ein Schlüsselerlebnis am Graggentor (Brienzergrat): Als 17-jähriger Gymnasiast sah er eines Abends bei Sonnenuntergang zwei Gleitschirmpiloten lautlos vom steilen Hang abheben: «Wow, das möchte ich auch können», sagte sich Wyss. Wenig spä-

ter wurde er durch die Unterseener Flugschule Ikarus in die Geheimnisse des Gleitschirmfliegens eingeweiht.

Stefan Wyss figuriert zurzeit in der Bestenliste der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) an 15. Stelle. Die weiteren Oberländer (auszugsweise): 21. Michael Maurer, 60. Michael Sigel, 82. Christoph Trutmann, 114. Peter Neuenschwander, 211. Chrigel Maurer, 227. Anders Baerheim. Weltweit figurieren 6000 Wettkampfpiloten auf der FAI-Liste. Nebst Wyss sind ab heute in Brasilien auch Peter Neuenschwander, Michael Sigel und Christoph Trutmann im Einsatz. *bpm*



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'873
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 48.2
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 4
Fläche: 67'562 mm²

DER GLEITSCHIRM-WELTCUP

Zwölf Tage dauert der heute beginnende Final der besten Weltcupiloten im 500 Kilometer nördlich von Rio de Janeiro im Landesinneren Brasiliens gelegenen Valadares. Diese Region wurde Anfang Jahr kurzfristig als Ersatz Austragungsort ausgewählt, nachdem unweit davon im ursprünglich vorgesehenen Baixo Guandu heftigste Regenfälle für Überschwemmungen sorgten, Strassen unterspülten, Erdbeben auslösten, Brücken zerstörten und Dutzende von Todesopfern forderten.

Die Weltcuporganisatoren erwogen zunächst – als Zeichen der Hoffnung – die Veranstaltung

dennoch in Baixo Guandu durchzuführen. Aber die logistischen Schwierigkeiten aufgrund der zerstörten Verkehrswege wären schliesslich doch zu gross gewesen.

Nur eine Woche nach Abschluss des Weltcupfinals beginnt im mexikanischen Valle de Bravo bereits die Weltcupseason 2014. Stefan Wyss wird auch dort teilnehmen und sich danach dort ein paar Tage Urlaub gönnen. Die weiteren Weltcuptermine des Jahres: 1.–8. Februar Mexiko, 1.–8. März Argentinien, 24.–31. Mai Frankreich, 21.–28. Juni Portugal, 19.–26. Juli Mazedonien. *bpm*